

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 384.

für Unhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle a. S. 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr. Die Hallese Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Hallese Couriers (Eig. Heilmann), 31. Unterhaltungsgasse (Sonntagsblatt), Zamb. Mittelungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren: In Halle a. S. 20 Pf., außerhalb 30 Pf., während am Schluß des redaktionellen Zeit die Seite 100 Pf. Anzeigen-Nummern b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonntag, 16. August 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Deffauerstraße 14. Telefon Nr. VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziepert in Halle a. S.

Deutschland, Rußland und die polnische Frage.

Unter dem obigen Titel ist kürzlich ein von Roman Dmowski, dem bekanntesten Polier des polnischen Solo in der Duma, verfaßtes Buch in polnischer Sprache erschienen. Der Autor beschäftigt mit keiner Beschränkung den Zweck, die öffentliche Meinung nicht nur in Polen selbst, sondern auch im ganzen übrigen Europa über die polnische Frage zu orientieren. Aus letzterem Grunde soll auch sein Buch kennzeichnend in französischer und englischer Uebersetzung erscheinen. Dmowski, welcher auf dem durch und durch realpolitischen Standpunkte steht, daß in den internationalen Beziehungen weder Recht noch Unrecht, sondern nur Kraft und Schwäche bestehen, gibt zunächst an Hand der Geschichte eine Uebersicht über die Entwicklung, welche die polnischen Gebiete in den drei Antheilen genommen haben. Er beweist am Gange der Ereignisse, wie die polnische Bevölkerung sich seit jeher stets als ein fest geschlossen Ganzes betrachtet hat, deren endgültiges Ziel eintritt mit den Waffen, sehr mit Hilfe von kulturellen und wirtschaftlichen Mitteln war und noch ist: die Erhaltung ihrer nationalen Existenz. Die Ausföhrungen Dmowskis, deren Spitze direkt gegen Deutschland gerichtet ist, verdienen das größte Interesse insbesondere unterertheilt, weil sie uns einen tiefen Einblick in die Verhältnisse der Polen gewähren.

Das Gebiet, welches für die polnische Bewegung in Frage kommt, umfaßt nach seiner Ansicht vier verschiedene Komplexe, und zwar: 1. die zu Preußen gehörigen Länder (Polen, Westpreußen, Ostpreußen und Ober-Schlesien), 2. die eigentlichen Annerkennungsländer (Rußland, d. h. der Teil der polnischen Republik, welcher nach den Zeitungen an Rußland fiel, also Litauen und Klein-Rußland, 3. das Königreich Polen, welches infolge der Bestimmungen des Wiener Kongresses mit Rußland vereinigt wurde, 4. die Länder, welche Oesterreich anheimgefallen sind, also Galizien und das Fürstentum Teschen.

Nach der Bedeutung dieser Gebiete, welche sie für die Zeitungsrechte besitzen, kann man sie in zwei Kategorien einteilen. Zur ersten Kategorie gehören diejenigen Gebiete, deren Bestimmung ausnahmslos eine geographische Notwendigkeit für die betreffenden Staaten bildet. Diese Kategorie umfaßt die beiden ersten Komplexe. Preußen braucht die von ihm annerkennungsländlichen Landesteile zunächst zu einer territorialen Verbindung seiner Besitzungen, außerdem zur Bildung einer normalen Abgrenzung und zur Sicherung der rein deutschen Provinzen am Gelände des Baltischen Meeres. Für Rußland waren diese Länder notwendig zur Abgrenzung seiner am Schwarzen Meer und an der Ostsee gelegenen Besitzungen. Keiner dieser beiden Staaten könnte sich jemals mit dem Gedanken an den Verlust der obigen Gebiete abfinden. Ein solcher Verlust würde für die betreffenden Staaten einen schweren Schlag bedeuten. Die Notwendigkeit, sich diesen Besitz auf ewig zu sichern, ruft in ihnen das Streben nach einer völligen Assimilation der dortigen Bevölkerung hervor, ja nach einer vollständigen Ausrottung des polnischen Elements. Diese Bestrebungen können je nachdem einen anderen Charakter annehmen, aber es ist kaum anzunehmen, daß sie jemals aufhören sollten.

Die in der zweiten Kategorie angeführten Komplexe, also das Königreich Polen und Galizien, bilden weder das eine für Rußland, noch das andere für Oesterreich eine Notwendigkeit. Ihre Ueberlieferung hat im Gegenteil diesen beiden Staaten ihre normalen Grenzen genommen. Eine dauernde Besitzergreifung dieser Landesteile hätte für die beiden Staaten nur insoweit einen Sinn, als diese auch in einer ferneren Zukunft sich mit Wännen weiterer territorialer Eroberungen fragen würden, und zwar Oesterreich in der Richtung des Unterlaufes der Weichsel und Rußland hinsichtlich einer Anlehnung einerseits an die Karpaten, andererseits an die Ostsee. Ueberdies besitzen diese Gebiete den Kern des Polentums. Sie sind somit keineswegs ein brauchbares Material zur Assimilation. Die Staaten, welche sie besitzen, müssen sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß sie innerhalb ihrer Grenzen stets eine besondere polnische Nationalität haben werden.

Oesterreich hatte eine Aufteilung Polens nicht angestrebt, da diese ja auch keineswegs in seinem Staatsinteresse lag. Es hat Galizien und die Hälfte des jetzigen Königreichs Polens als leichte Beute genommen, um sich im gleichen Verhältnis zu den anderen Mächten zu vergrößern. Wenn auch in dem Zeitraum nach den Zeitungen seine Politik für die Polen verhängnisvoll war, so hat es doch keineswegs ein Interesse gezeigt, um die polnische Frage nach außen aufzuwerfen. Schließlich bildete die Annerkennung Galiziens als ein polnisches Land und die Ueberlieferung der polnischen Macht selbst nach dem Jahre 1866 an die Polen keinesfalls für Oesterreich eine Aufgabe irgendwelcher weiterer Zukunftspäne.

Auch Alexander I. sah, obwohl er auf dem Wiener Kongress eine Vereinigung Polens mit Rußland anstrebte, diese keineswegs als eine unbedingte Notwendigkeit für Rußland auf. Er verband das gesonderte polnische Staatswesen mit dem russischen, indem er zugleich als Selbstherrlicher

aller Neuen sich zum konstitutionellen König von Polen machte. Wenn in der Folgezeit das Bestehen dieser beiden Organisationen sich miteinander auf die Dauer nicht vereinigen ließ und Rußlich-Polen der Petersburger Regierung unterworfen wurde, so lag hierfür kein tieferer staatlicher Gesichtspunkt vor. Es bedeutete dies vielmehr nur einen Ausweg, um sich aus der bestehenden schwierigen Lage herauszuwinden. Umsoweniger lag ein tieferer Gedanke in dem Programm, welches seit 1864 russischerseits den Polen gegenüber zur Anwendung kam. Lediglich die Rücksicht auf Litauen und Klein-Rußland kam als ein verbindlicher Beweggrund für die Vernichtung des Polentums in diesen seinen Kernländern besiedelt werden. Nach der letzten Krisis, welche Rußland durchlebte, hat das gegenüber Polen dort gebrauchliche System noch weit mehr alle Kennzeichen einer planvollen Politik verloren. Nebenfalls haben die Leiter der russischen Politik in Polen nach einem 40jährigen Ausrottungsstieben gegenwärtig alle Hoffnungen verloren, dieses Land jemals zu russifizieren.

Die polnische Frage umfaßt somit in allgemeinen Zügen zwei Probleme. In den Gebieten der ersten Kategorie, also im preussischen Anteil und in den von Rußland annerkennungsländlichen Ländern (Litauen und Klein-Rußland) kommt es darauf an, ob es gelingen wird, dort das Ueberlebende der polnischen Kultur zu vernichten und das Polentum nach und nach auszurotten. In den Gebieten der zweiten Kategorie kommt es auf die Frage an, was mit diesen polnischen Ländern geschehen soll und nach welchen Grundsätzen ihr politisches Dasein einzurichten ist.

Preußen hatte sich die Verdeutschung der annerkennungsländlichen Länder von Anfang an zum Ziel gesetzt und danach auch eine entsprechende Politik betrieben, ebenso Rußland die Russifizierung Litauens und Klein-Rußlands. Deutscherseits hatte man für sich die Ueberlegenheit der Kultur, andererseits verfügte man über ein gewaltiges Machtmittel in Gestalt der Kolonisation der wenig bevölkerten polnischen Gebiete. Bis zur Begründung des Deutschen Reiches wurden in dieser Richtung riesige Fortschritte gemacht. Als aber infolge der Entwicklung der nationalen Kräfte in Polen sich die Kultur der polnischen Volksmassen hob, wurde der Verdeutschungsprozess aufzuhalten. Demals wurde die Regierung angezwungen, sich heftigen Plänen auf Schwächung und eine künstliche Kolonisation zu legen. Wenn auch hierdurch das Polentum ernstlich bedroht wurde, so kann man doch keineswegs behaupten, daß die preussische Regierung ihr Ziel, die Vernichtung der polnischen Kultur, erreicht hat. In Rußland ging der Prozeß der Russifizierung Litauens und Klein-Rußlands weit leichter vor sich, denn in diesen Gebieten hatte die Regierung lediglich mit der Ueberwindung des polnischen Abels zu tun. Insbesondere, seitdem nach dem Zustande des Jahres 1863 diese Russifizierung systematisch durchgeführt wurde, gelang es den Russen, nach und nach das Polentum dort zu Lande zu erdrücken. Aber auch hier wurde dessen Vernichtung nicht vollständig erreicht. In beiden Staaten sind also die Absichten der Regierung nicht ganz geüht. Diese werden sich somit womöglich mit dem weiteren Bestehen des Polentums innerhalb ihrer Grenzen abfinden und versuchen müssen, durch friedliche Mittel eine Annäherung der dortigen Bevölkerungen zu erwirken. Jedoch besteht die Möglichkeit nach der Ansicht des Autors nur in der Theorie.

In Rußlich-Polen haben die letzten Ereignisse bewiesen, daß die Russifizierung dieses Landes bisher keinerlei Fortschritte gemacht hat. Als während des ostasiatischen Krieges im Innern Rußlands die revolutionäre Bewegung ausbrach, schloß sich dieser sofort ein Teil der polnischen Arbeiterkraft an. Die nationalpolnische Bewegung gewann jedoch bald über diese Richtung die Oberhand. Seitdem haben sich alle Schichten der polnischen Bevölkerung unter ihrem Zeichen gesammelt. Die Regierung sah ein, daß von einer Russifizierung dieses Gebiets überhaupt nicht mehr die Rede sein konnte. Von nun an bemüht sie sich, wenigstens die im Gouvernements Gelm anfalligen Unruhen durch Abtrennung dieses Landes von Rußlich-Polen vor der Kolonisation zu bewahren. Die polnischerseits gestellte Forderung nach einer Autonomie veranlaßte die russische Regierung, den Kriegszustand in Polen zu erklären und die Zahl der polnischen Abgeordneten in der Duma auf zwölf zu verringern. Polen wird somit gegenwärtig in Rußland auf Grund von Ausnahmeregeln beherrscht, und die polnische Frage hat sich dort zu einer offenen Angelegenheit, welche im Vordergrund der allgemeinen Krisis steht. In Oesterreich haben die galizischen Polen durch die Wahlergebnisse zahlenmäßig an Stimmen verloren, indem ein Teil ihrer Mandate im Wiener Parlament den Ruthenen zufiel. Die eingetretene Demokratisierung ihrer Volksvertretung hat jedoch den Polen neue Lebenskraft und größere Energie im Handeln verliehen.

Die polnische Frage hat somit in allen drei Reichen den Charakter einer abgeschlossenen Angelegenheit ein für allemal verloren und drängt sich überall in den Vordergrund des politischen Lebens. Hierbei gewinnt seit einer Reihe von Jahren bei den Polen immer mehr die Ueberzeugung an Boden, daß die Hauptgefahr für deren nationale Existenz die Deutschen bilden, und daß

der Kampf mit ihnen das Schicksal des Polentums und das Bestehen, um die Zukunft Polens bildet. — Der letzte Satz, mit welchem Dmowski den ersten Abschnitt seines Buches schließt, bildet den Kernpunkt seines politischen Glaubensbekenntnisses, und dieser Satz ist der Inhalt des ganzen Buches.

Gegen Arbeiter-Kraftproben.

In Republiken ist man in der Unterdrückung von Störungen der öffentlichen Ordnung und des Wirtschaftsgetriebes weniger zurückhaltend, wir möchten sogar sagen: weniger sentimental als in Monarchien. In Deutschland können 400 Arbeiter ungefragt trotz bestehender Tarifverträge durch plötzliche übermäßige Forderungen — die ursprünglichen, teilweise berechtigten Forderungen waren befallig von der Direktion anerkannt — einen Betrieb von der Größe des Stettiner „Hulkon“ lahm legen, die Arbeitgeber haben kein anderes Mittel, sich und ihren Betrieb zu gleich aber die übrigen Arbeiter gegen diesen lahmenden Terrorismus weniger zu schützen, als daß sie mit Schließung ihrer Betriebe drohen und zum Ziel die Produktion einstellen. Während sonst des Vaterlandes Wohl, das Gebieten des Ganzen oberste Mächte sind, dürfen hier einige Geber und ihr misleiteter Anhang, unter dem Widerpruch übrigens der Leiter der Gewerkschaften, der nationalen Wirtschaft, den Volkswirtschaften und schließlich doch unendlich vielen Arbeiterfamilien schwere Verluste, Schädigungen, ja die Verarmung bringen, ohne daß man gegen solche Schädlinge die gleichen gesetzlichen Handhaben angewendet begu. Befehle oder ohne daß man sie bis jetzt allgemein hofpflichtig machen könnte, wie irgend einen anderen, der viel geringere Schuld auf sich läßt. Wie muß der Jäger für Wildschäden, das Militär für Manöverbeschäden, der Automobilist, der Baumeister usw., für von ihm verursachte Unfälle büßen! In einem geübten Staate sollte es wirklich nicht so frolos hingehen, daß einige wenige sich auf das Koalitionsrecht berufen dürfen, um Millionenvermögen der Volkswirtschaft, dem Betriebe und ganz unzufälligen Arbeitsgenossen anzutun. Aus buren Uebermut gelegentlich. So betroffenet kürzlich der Sekretär des Bundesrats der französischen Elektrizitätsarbeiter in Paris, Mr. Katand, für alle Elektrizitätsarbeiten am vorherigen Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Arbeitseinstellung, und Paris war zwei Stunden in Dunkel gehüllt. Das die Allgemeinheit solche Zustände selbst in Frankreich, wo man bekanntlich leicht Militär gegen Streikende aufstellt, nicht dulden kann, liegt auf der flachen Hand, daran ändern sozialistische Minister nichts. Im Gegenteil. Die Pariser Blätter weisen auf das Vorgehen der Züricher Regierung, in der die Sozialisten die Macht haben, hin. Diese hat aus ähnlichem Anlaß am 26. April ein Gesetz annehmen lassen, dessen Grundgedanke lautet: Die Beamten oder Arbeiter, welche eine Stellung im staatlichen oder in öffentlichen Diensten einnehmen und welche in überlegter und willkürlicher Weise ihren Pflichten nicht nachkommen und dadurch Personen oder staatliches oder privates Eigentum in Gefahr bringen, können ihres Amtes enthoben und mit Geldstrafen bis zu 1000 Francs und schwerem Gefängnis bestraft werden. Dieses Gesetz wurde in der Volksabstimmung von dem Volke angenommen. Man hat eine gleiche Verantwortlichkeit auch auf die Arbeiter in Privatbetrieben ausgedehnt. In England sind Arbeitervereinbarungen zu hohen Schadenersatzungen verurteilt. Warum eine gleiche Hofpflicht allein bei Arbeitern eine Ungerechtigkeit sein sollte, ist nicht einzusehen. Wünschenswert wäre hier aber, daß die Feststellung solcher Hofpflicht nicht lediglich der Judikatur einzelner, volkswirtschaftlich durcheinander Richter überlassen bliebe, sondern daß eine klare Gesetzesbestimmung gegen den Unfug willkürlicher Störungen der nationalen Wirtschaft durch eine Sandvoll übermäßiger Stellen einen Damm errichtete. Man begu aber, ehe es zu spät ist. Die Ausnahme nichtsozialdemokratischer Arbeiter von Sperrenmaßnahmen kann mit der Zeit die Wirksamkeit gesetzlichen Vorgehens kräftig unterstützen.

Zur Teilung des Reichsamt des Innern.

Das Dementi, das in der „Neuen vol. Correspondenz“ auf die Welterung folgte, daß jetzt der Zeitpunkt zur Teilung des Reichsamt des Innern gekommen sei, dürfte wohl in der öffentlichen Meinung. Denn gegenwärtig werden wohl die in Betracht kommenden leitenden Persönlichkeiten kaum geneigt sein, einer neuen Session im Bereiche ihres Amtes das Wort zu reden. Aus dem von Bismarck ins Leben gerufenen Bundes-Kanzleramt, das mit der Errichtung des Deutschen Reiches das Reichskanzleramt wurde und das als das große Reichsministerium des Innern gebildet war, scheidet zunächst das ganze rein juristische Arbeitsgebiet aus und führte zur Errichtung des Reichsjustizamts mit dem 1. Januar 1877. Durch Reichsgesetz vom 14. Juli 1879 wurde nach dem Umsturz in der Wirtschaftspolitik des Reiches das Reichsamt des Innern gerufen, so daß auch die ganze Finanzwirtschaft des Reiches einen besonderen Meffort anbringt war, und unter dem 24. Dezember 1879 wurden die nach bestehenden Abteilungen des Reichskanzler-

Voranzeige.

Nur 10 Tage!

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem hochverehrten Publikum von Halle und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß der

Zirkus Max Schumann

voraussichtlich Ende August oder Anfang September, von Leipzig kommend, mittels Sonderzuges hier eintreffen u. auf dem

Reizplatz

einen Vortaus von Vorstellungen geben wird.

Das Personal besteht aus **200** Personen und

123 edelsten Rasse-Pferden:

Holländer aus dem Königl. Gestüt, Russen, Araber, Engländer, Ungarn, Trakehner Hengste, Schottländer Ponys, alles Edelblütler aus ersten Gestüthen wie Celle, Grabbit, Erdbüh usw. usw.

Mein selbst von Fachleuten und von der gesamten Presse des In- und Auslandes anerkanntes erstklassiges Unternehmen bedarf keiner marktstreuenden Klame, es empfiehlt sich von selbst. Mein Material mit seinem Pferdmaterial steht von allen Zirkussen einzig und allein da und erregt überall gerechte Bewunderung, ebenso die verschiedenen Reizeuren, wofür mein renommierter Name bürgt. [2290]

Es wird mein Bestreben sein, dem Besuche des Reizes zu fiedern und durch erstklassige Pferdeperformen, Spezialitäten, große Attraktionen, Balletts, Fantomien Umwechslung zu bringen, um das hochgeehrte Publikum zufriedenzustellen.

Ich hoffe, daß mir ein hochzuverehrender Adel, die hochverehrte Einwohnerschaft von Halle und Umgebung, sowie die hochbilde Presse daselbst Interesse entgegenbringt wie bei meinem letzten Hiersein; ich empfehle daher auf das angelegentlichste mein Institut und lade zum freundlichen Besuche ein.

Es zeichnet mich der vorzüglichsten Hochachtung ergebenst

Max Schumann,

Direktor und alleiniger Eigentümer, Ritter pp.

Vorschule in den Brandeischen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Michaelistertine d. J. werden täglich von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Zeugn. und Ansprechen vorzulegen. Für die unerste Klasse aufnahmefähig sind alle Knaben, welche bis zum 1. Oktober das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Buchmann, Schulinsektor.

Sächsische Effecten-Bank,

Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten. Getreide-Abteilung

Telephon 1250. [0148]

Bureau: Leipzigerstrasse 49/49.

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

Hiefert prompt die Geschäftsbücherfabrik Otto Thiele

Buchdruckerel und Verlag, Verlag der Hallischen Zeitung, Halle a. S., Gr. Brauhansstr. 30 Ecke Leipzigerstrasse.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde. **Geschäftskeller:** Mathaus, Erdgesch. **Bismarckstr. 31** 0. 0. Einlagen an den zwei ersten Bierlagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montag-Freitag 8-11 Uhr und 3-5 Uhr. Sonnabends nur 8-2 Uhr. Station an der Eisenbahn Halle-Leipzig.

Hintermauerungs-, Decken- und Dampfriegel

L. Loesche & Co., Osendorf.

Telephon Amt Ammendorf Nr. 23, Halle Nr. 2048.

Rohbau-Steine.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telephon 158.

Persil

das beste erhaltende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung schmeiner unerlässlich. Machen manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schonet. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Die Milchfische, Schmeerstr. 21 (Hof)

beginnt mit der Abgabe von Säuglingsmilch in trinkfertigen, halbfahren Einzelportionen am Dienstag, den 18. August d. J. Die Abgabe erfolgt von 8-12 Uhr vorm. und 4-6 Uhr nachm. Die Milch wird in vier Stärken, welche die fertigen Mischungen für das entsprechende Säuglingsalter darstellen, abgegeben: Sorte I für Kinder von 1-2 Monaten. Sorte II für solche von 3-4 Monaten. Sorte III für solche von 5-6 Monaten und Sorte IV (Vollmilch) für ältere Säuglinge. Der Preis für die Milch beträgt je nach der Sorte 7 bis 10 Pf. 6 (incl. 7) Pf. Pflichten gebühren zur ganzen Säuglingszeit. Für Säuglinge bzw. Säuglingsmutter sind die Preise entsprechend ermäßigt. Bestellungen möglichst frühzeitig mit Angabe des Alters des Kindes nach der Milchfische, Schmeerstr. 21 (Hof) erbeten. [0628]

Der Vorstand der Vereinig. v. Bef. der Säuglingsmütter.

Sitte, achten Sie genau
auf meine Firma

obere Leipzigerstraße 70/71.
Robert Schlrmer, Halle a. S.
Sonnig- und Lederwaren-Fabrik,
H. Schöfoladen und Feileris. [2291]

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien. [0219]

Biliner

Natürlicher Sauerbrunn.

Alkalischer Natransauerling von weltbekanntem Ruf.

Als diätetisches Tafel- und Tagesgetränk, besonders Diabetikern, Gichtkranken etc. mit vollem Erfolg dauernd verordnet, sowie bei allen Erkrankungen, die auf Säureüberschuss hinweisen. Die dauernde Konsumtion ergibt in allen Kulturstaaten beweist die Wertschätzung seitens der Ärzte und des Publikums.

Biliner Pastillen Spezifikum bei Sodbrennen.
Brunnen-Direktion, **Bilin (Böhmen).**

Ein Stilleben

von gekochten Früchten, wie Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, eingemachten Stachelbeeren, Erdbeeren usw., übergeben mit

Dr. Oetker's

Vanille-Pudding.

gibt ein erfrischendes

Tutti-Frutti.

wie man es sich für die heißen August-Tage nicht besser wünschen kann.

Dr. Oetker's Puddingpulver ist aus bestem Reispulver hergestellt und enthält knochenbildende Salze, wodurch es eine hervorragende Stellung unter den Nährpräparaten einnimmt. [2161]

1 Päckchen 10 Pfennig. — 3 Päckchen 25 Pfennig.

Wellenbad u. Wiegenbad System „Krauss“

das Beste für jedes Haus.

Wellenbad.
Mit nur 2 Eimer Wasser.



Wellenbad
als vorzügliches.



Vereinigt Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad.
Preisliste und Broschüre un berechnet. [0687]

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
Allein-Verkauf der Dampf-Waschmaschinen „Krauss“.



SANATORIUM

Mazinsbad bei Goslar

Physikal.-diät. Kuranstalt. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.

Uebungs-Therapie für Rückenmarkslidende. Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. Prospekt durch die Verwaltung. [1857]

Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. **San.-Rat Dr. Banno.**

Nach Kopenhagen

via Stettin - Rügen

Tägliche Verbindung mit den Rügen- und Postdampfern.
Interessanteste Touristenroute.
Direkte billige Fahrkarten ab Berlin, Reiseverkehr. Geschäfts-Fahrten. [1867]

Näheres: Bureau Berlin-Sassnitz-Trelleborg, Berlin, im Bahnhof Friedrichstrasse.

Städtisches Eisenmoorbad

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

Schmiedeberg Bez. Halle.

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische
im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1907: 10 054 Personen. [1899]

Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Comité.**

Ahrenshoop in Pomm.

Station Ribnitz. Direkte Dampfverbindung im Anschluss an die Züge.

Vornehmstes ruhiges Bad, in unmittelbarer Nähe des Strandes. Mildes Klima, alter Laubwald, schöner Strand. Herrliche Spaziergänge im nahen Wald. Segelpartien. Billige Familienwohnungen und Pensionen. Malerische von Professor Müller-Kaempf. — Hotel Bogislaw, auf hoher Düne gelegen, bietet gegen billige Pension volle Bequemlichkeit. Warmbäder, Konzertsaal, Tennisplatz. — Näheres d. d. Badeverwaltung.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Solbäder sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt. [2010]

See-, Sol- u. Moor-Bad KOLBERG

zur Nachkur empfohlen.

Prospekte und Auskunft durch die **Bade-Direktion** gratis
Frequenz 1907: 24 564 Fremde.

Buxtehude Halberstadt, d. post. u. all. Bad, Prosp. d. Eisenweg, Dir.

Praktische [1858]
Reise-Kartons
Georg Hill, Kartonnagenfabrik, Gr. Steinstr. 27/28.

Bad Wildungen.

Hotel „Saxerischer Hof“
Kemp. 18. Tel.: Wilhelm Kratz.
Witten in d. Brunnenmaler gelegen.
Borneimes Hotel u. Restaurant, schöne freundl. Zimmer, gute Betten, großer schöner Garten. Für Kurgäste u. längerem Aufenthalt besonders geeignet. Spezialhaus für Geschäftsvorgänge. Treffpunkt der reisenden Substanten. Zentralheizung. Wagen am Bahnhof. — Das ganze Jahr geöffnet.

Nordseebad [2092]
Wittdün auf Amrum.
Unvergessl. Sandstrand, prächtiger Wellenschlag, bill. Kurtage u. Wäber. Prosp. durch die Badekommission. [5692]

Kurhotel Itz,

Bad Wildungen.

30 Zimmer und Salons.
Beste Lage.
Wagen am Bahnhof.
Besitzer **H. Itz.**
Rit 2 Weiligen.

Die Rubrik in der Rubrik... zu den Zinsen... zu den Zinsen...

Berliner Börse, 15. Aug 1908

Beleghe: 1 Fr. Lire, Lira, Mark: 90 Pf. - Ost. 1 Kr. 20 H. - W. 1 Kr. 10 H. - ...

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsche Aktien', 'Obligationen', 'Kleinfonds', and 'Wesselsachen'.

Vertical text on the right margin, likely a continuation of the table or related information.

